



## Der Equilizer, EQ 103

Eine wertvolle Unterstützung meiner ärztlichen Tätigkeit

**Dr. med. Monika Wecker**

Als ich im April 2020 dieses neue BIT-Therapiegerät erworben hatte, ahnte ich noch nichts von den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. Zunächst einmal hatte ich es im Hinblick auf meine eigene gesundheitliche Problematik zu meiner Selbstbehandlung erworben. Was man am eigenen Körper erfahren hat, überzeugt ja am meisten.

Seit vielen Jahren litt ich an einer rezidivierenden Divertikulitis bei drei diagnostizierten Divertikeln im Sigma. Diese äußerst schmerzhaften Entzündungen, die meist auch mit einer peritonealen Reizung einhergingen, hatten wohl verschiedene Auslöser. Durch strikt glutenfreie Ernährung über viele Jahre vermochte ich eine einigermaßen stabile Situation zu erreichen. Die Entzündungen wurden von mir stets homöopathisch mit Bryonia und Opium behandelt. Als Alternative stand eine totale Sigma-Entfernung zur Diskussion. An einem solchen Punkt angelangt, greift man verständlicherweise nach jedem Strohalm.

**Nach insgesamt drei Behandlungen mit dem neu erworbenen Gerät trat anhaltende Besserung ein, d.h. es veränderte sich der Stuhl von bleistiftartiger dünner Form zu wesentlich voluminöser Art. Auch abgehende Winde veränderten sich, da offensichtlich keine nennenswerte Passagestörung mehr vorlag. Schließlich getraute ich mich, auch mal glutenthaltiges Getreide zu verzehren, und... nichts Schlimmes passierte.**

Bis heute ist kein einziger Divertikulitisschub mehr aufgetreten. Die Investition in dieses großartige Gerät hatte sich zu diesem Zeitpunkt bereits für mich mehr als gelohnt. Eine OP erübrigte sich. Was das bedeutet, kann sich jeder medizinisch Gebildete selbst ausmalen.

### Dies waren die Behandlungsschritte

Informationsabnahme (mit weißem Licht) vom linken Unterbauch mit analoger Abspeicherung im Gerät. Danach wurde dieses pathologische Muster auf die rechte Fußsohle mit Rotlicht eingestrahlt (1. Prinzip: krank nach gesund) und anschließend insgesamt 2 Minuten auf den rechten Unterbauch (kinesiologischer Vortest). Dann Info-Abnahme (weiß) von der rechten Fußsohle und mit Rotlicht 2 Minuten auf den linken

Unterbauch eingestrahlt (2. Prinzip: gesund nach krank). Zum Abschluss nochmals Info-Abnahme vom linken Unterbauch und mit Inversschaltung (gelb) die gleiche Stelle eingestrahlt (3. Prinzip: Transformation noch verbliebener Krankheitsinformation). Das Ganze dauert ca. 6 Minuten.

Eine Bemerkung von Dr. Bodo Köhler, dem genialen „Geist“ dieser wunderbaren Therapieform, ist mir heute noch in den Ohren. Es war Mitte März 2020 in Freiburg anlässlich eines Seminars bei ihm, wo er u.a. auch dieses neue Gerät vorstellte. Ich stellte mich als „Versuchsperson“ zur Verfügung und er sagte wegen meines gesundheitlichen Problems zu mir: „Nun wird es aber höchste Zeit, dass dieses Thema verschwindet.“

Und es ist bis heute „verschwunden“.

Was bei mir so wunderbar geholfen hat, kann auch anderen Menschen helfen. Nach diesem Motto fing ich an, alle möglichen akuten und chronischen Krankheitsdefizite bei meinen Patienten zu behandeln.

### Wirbelfraktur

73-jährige Patientin mit Zustand nach Sturz und Deckplattenimpressionsfraktur BWK 11 sowie LWK 2 Anfang Januar 2022.

Nach 8-tägigem Krankenhausaufenthalt und selbstständiger früher Mobilisation (sie ist seit 30 Jahren Yogalehrerin) sowie begleitender homöopathischer Therapie mit Arnika, Symphytum und biochemischen Funktionsmitteln nach Schüßler (Silicea und Calcium fluoricum) wurde sie mit dem EQ 103 ca. 17 Tage nach dem Ereignis erstmalig behandelt.

**Das Procedere:** Im 1. Schritt Abnahme der Information (weiß) an der Frakturstelle BWK, Rotlicht 2 Minuten auf Blase 23. Somit wurde die Störinformation abgeleitet auf einen gesunden Bereich mit ausreichend regulativer Funktion. Der Akupunkturpunkt Blase 23 ist als sogenannter Zustimmungspunkt des Nierenmeridians wichtig für die Struktur „Knochen“.

Im 2. Schritt wurde dann von Blase 23 abgenommen und die Rotlichtinformation auf das gestörte Knochenareal in 10 Impulsen = 2 Minuten aufgestrahlt.

 **Dr. med. Monika Wecker**

Ärztin für Allgemeinmedizin mit Zusatzausbildung in Homöopathie, Naturheilverfahren, Akupunktur und Kinesiologie sowie biophysikalischen Therapieverfahren. Vorstandsmitglied der BIT-Ärztegesellschaft.

Sie war ausbildungsberechtigte Ärztin für die Weiterbildung in Homöopathie und Naturheilverfahren sowie zeitweise Lehrbeauftragte für Homöopathie an der Universität Witten-Herdecke.

**Kontakt:** familiewecker@gmx.de

Der 3. Schritt war dann die erneute Abnahme an BWK 11 und nach Inversschaltung diese energetische Transformation als Heilimpuls auf den BWK 11 sowie auch den LWK 2 genutzt.

Bereits am nächsten Tag berichtete die Patientin über eine unmittelbare Beschwerdelinderung und erhebliche Bewegungsverbesserung.

Insgesamt wurden 5 Behandlungen durchgeführt.

Seit Mai vermag sie wieder ihren Yogaunterricht durchzuführen.

**Fazit**

**Selbst bei fortgeschrittenem Alter lassen sich bei guter Eigenregulation des Organismus mit regulativen Heilverfahren wunderbare Heilergebnisse erzielen**

**Akute Entzündung des N. Optikus**

44-jährige Patientin, die seit 2007 wegen damaliger MS-Diagnose in meiner bis dato rein homöopathischen Behandlung ist. Sie meldete sich akut am **10.3.2022** wegen „Schleier vor dem rechten Auge“. Der bereits konsultierte Augenarzt diagnostizierte eine Sehnerventzündung, die möglicherweise mit der MS in Verbindung zu sehen sei, und empfahl eine neurologische Abklärung in der nächsten Woche, also vier Tage später. (Ich erwähne bewusst die Daten, da hier deutlich wird, wie rasch eine solche Verbesserung möglich ist.)

**Do., 10.3.2022:** Ich verordnete Phosphor XM sowie Belladonna C200.

Die telefonische Rückmeldung zwei Tage später ergab einen unveränderten Befund; das linke Auge könne aber „kompensieren“.

**So., 13.3.2022:** Ich bestellte die Patientin am gleichen Tag ein und behandelte mit dem EQ 103.

**Procedere:** Abnahme mit Vollspektrum (weiß) vom rechten Auge und mit Rotlicht 1 Minute = 5 Impulse auf die rechte Fußsohle. Im 2. Schritt: Abnahme rechte Fußsohle (weiß) und mit Rotlicht für 1 Minute auf das rechte Auge. Schließlich Abnahme rechtes Auge und nach Inversschaltung 10 Impulse = 2 Minuten auf das rechte Auge zurück.

Es zeigte sich eine unmittelbare Verbesserung, und zwar des medialen Gesichtsfeldes des rechten Auges.

**Mo., 14.3.2022** (also am nächsten Tag): Die Patientin hatte ihren neurologischen Termin zur VEP (visuell evozierte Potenziale). Der Neurologe meinte, solche Symptome seien immer MS-bedingt.

Die Patientin erklärte ihm, sie stünde unter erheblichem psychischen Stress (schwer erkrankter Vater). Dem verblüfften Neurologen erklärte sie, er würde wahrscheinlich nichts sehen, da sich die Symptome sehr gebessert hätten. Und so war es auch. Er konnte entgegen dem Befund der Augenärztin nichts mehr feststellen. Bereits am Morgen hatte meine Patientin festgestellt, dass sich das rechte Auge wesentlich gebessert hatte. Der Neurologe riet dazu, abzuwarten.

**Mi., 16.3.2022:** 2 Tage später erneute EQ-Therapie wie zuvor.

**So., 23.3.2022:** Auf meine Nachfrage hin berichtet die Patientin, das Auge sei „fast wieder normal“.

Von Herzrhythmusstörungen, akuten Verletzungen, „Reizknie“, akuter Appendizitis bei einer 6-Jährigen bis hin zu Mamma-Ca bei einer 73-Jährigen habe ich bislang ein reiches Erfahrungsspektrum sammeln können – und es verblüfft mich stets aufs Neue, was mit so wenig „Einsatz“, auch zeitlich gesehen, alles möglich ist.

Da ich über 30 Jahre in einer zu über 90% homöopathisch ausgerichteten Allgemeinpraxis hausärztlich tätig war, habe ich diesbezüglich natürlich viele Erfahrungen sammeln können und mich „getraut“, Therapien anzuwenden, wo Alternativen möglich oder unumgänglich, weil Therapienotstand, waren.

**„Macht’s nach, aber macht es genau nach.“**

(Hahnemann)

**AKOM**